Wipalla

Jahresbericht 2023

Mit Ihrer Unterstützung konnten wir 140 Kinder im Entwicklungsland Bolivien gut versorgen.

Herzlichen Dank

Ihre
Monika Stöckl
mit dem
Wiphala-Team

Theresa freut sich. Sie ist gut angekommen in El Alto. Dank dem Reisebüro Kroiss in Rosenheim, das ein paar Tage vor ihrer Abreise einen Alternativflug von St. Cruz nach La Paz finden musste. Boliviens Regierung hat ein Monopol auf Inlandsflüge beschlossen und der Amazonas Airlines, einer nicht staatlichen Fluglinie, ein Flugverbot erteilt.

Ein paar Wochen verbringt sie bei unseren Kindern im Projekt. Wie Viola, die Anfang des Jahres vor Ort war, und Besucher der Reiseagentur Studiosus taucht sie ein in das Leben der Menschen im Andenhochland. Sie betreut Kinder, die aufgrund der kritischen finanziellen Situation in ihren Familien arbeiten müssen.

Von der Seilbahn aus hat man einen großen Überblick auf das Geschäftstreiben in den Straßen von El Alto.

Wiphala –
ein starkes Team stellt sich vor

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns dabei, dass die Betreuung der Kinder und Jugendlichen finanziell abgesichert ist.

Um unsere Gelder gut eingesetzt zu wissen, brauchen wir vor Ort professionelle Teammitglieder. Ein Team, das die Kinder und Jugendlichen versorgt und fördert. Ein Team, das unseren Kindern eine liebevolle Projektgemeinschaft bietet, in der sie sich verstanden und wohlfühlen. Denn ein Großteil von ihnen erlebt in ihren Familien kaum emotionale Wärme und Anerkennung. Vor allem traumatisierte Kinder bedürfen einer professionellen Hilfe.

In beiden Projekthäusern haben wir ein multidisziplinäres Team aus Sozialpädagog:innen und Psycholog:innen:

Casa Wiphala: Janneth, Juan Carlos und Madelene

Betreutes Wohnen: Carlos, Irene und Walter

Doña Carmen ist für eine ausgewogene, leckere Ernährung zuständig und Henrry hat alle Abläufe im Büro fest im Griff.

Es freut mich sehr, dass Betsa nach ihrer kurzen Auszeit als Dozentin an der Universität zu uns zurückkommt. Die Projektkoordination hatte Dr. Hugo – Vorstand im bolivianischen Verein – kommissarisch übernommen.

Sehen Sie zu ***Wiphala und der Lebenssituation*** unserer Kinder auch unsere Videos und Berichte auf der Web-Seite: **www.wipalla.de**

Casa Wiphala

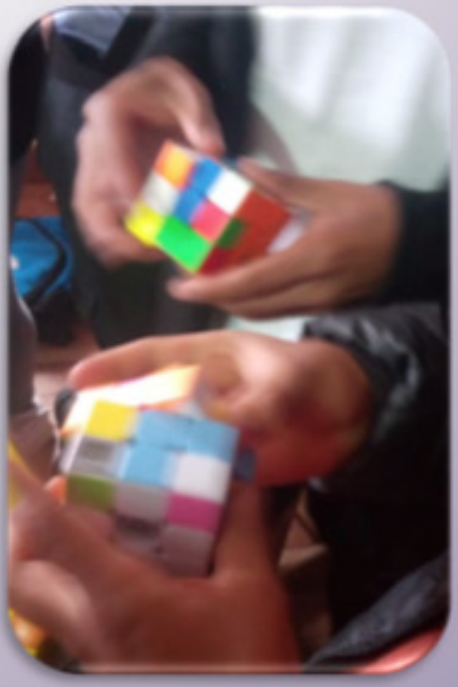
Im Speisesaal trifft man sich zum Mittagessen und zum Nachmittagstee – ein beliebter Treffpunkt, denn es gibt auch immer viel zu erzählen. Beim Erbsenauspulen durfte Theresa fleißig mithelfen.

Der Speisesaal ist der größte Raum, den wir haben. Er wird für Feste, Tanz- und Theateraufführungen und Geburtstagsfeiern genutzt. Doch oft wird es auch hier zu eng und die ganz Kleinen dürfen bei den Großen auf dem Schoß sitzen. Mir gefällt es sehr, dass sie alle – egal welchen Alters - so unbekümmert miteinander umgehen.

In den Gruppen

Nach dem Mittagessen machen alle ihre Hausaufgaben, egal, ob man erst in die Schule gekommen ist oder vor dem Abitur steht (einen anderen Schulabschluss gibt es in Bolivien nicht).
Wer Hilfe braucht, wird besondes betreut. Hierzu gibt es in der Gruppe der Kleinen Praktikantinnen aus der Universität in El Alto.
Die Gruppenleiter:innen gehen regelmäßig an die Schulen, besuchen dort ihre Projektkinder und sprechen sich mit den Lehrkräften ab.

Von der Ausgabe von Essenpaketen profitierten die Familien von 170 Kindern und Jugendlichen einschließlich der Kinder der Strickerinnen aus unserem Strickprojekt.
Die Freude war groß, denn nach der Corona-Pandemie geht es vielen Familien schlechter denn je.



Schach-Spielen ist grade der großer Renner - selbst bei den Kleinen. Auch Dr. Hugo ist voll mit dabei.
Die Kinder und Jugendlichen werden in ihren Gruppen mit vielen Angeboten und Workshops in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert, seien es sportliche Aktivitäten, Zahn- und Körperhygiene, gesunde Ernährung oder das Anbauen von Pflanzen im Projektgarten. Es gibt Tanz- und Musikworkshops, für die Älteren Gruppentreffen zur beruflichen Orientierung.

Gemeinsam feiern sie Feste wie Ostern und Weihnachten. Großen Zuspruch finden auch die Exkursionen aufs Land. Mit Rucksäcken und Zelten machen sie sich auf den Weg ins Tiefland oder an den Titicacasee – raus aus dem Moloch El Alto, rein in die Abenteuer und Schönheit der Natur.

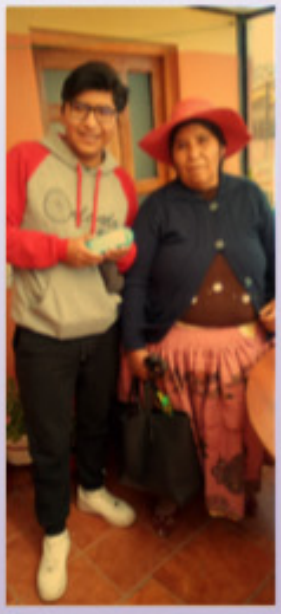
Welcher Pädagoge hier in Deutschland kennt sie nicht - die ***Gefühlsmonsterkarten***. Ich bekam sie geschenkt und konnte bereits letztes Jahr das Team darin schulen. Mit so einem grimmigen oder freudig springenden Monster in der Hand lässt sich viel leichter über Probleme sprechen.

Mit 20 - 30 Kindern/Jugendlichen in ihrer Gruppe, sind die ***drei Pädagogen im Casa Wiphala*** gut beschäftigt. Madelene, Psychologin – sie betreut die 6 bis 12-jährigen - schreibt, dass sie mit vielen beim Arzt war, weil sie unterernährt sind oder erkältet waren, was sie auf ein schwaches Immunsystem der Kinder zurückführt nach der Corona-Pandemie. Sie organisierte für ihre Gruppenteilnehmer eine „Vitamine-Kur“. Drei ihrer Kinder hatten Parasiten und mussten entsprechend behandelt werden.
Sie berichtet, dass Lisbet, eins ihrer 6-jährigen Mädchen, mit drei Jahren von ihrer Mutter verlassen wurde. Sie wohnt seither bei ihrer Oma und Tante. Madelene kümmert sich besonders um sie. Lisbet ist in unserem Haus nicht die einzige, die als Kind dieses Trauma erlebt hat. Immer wieder verlassen Mütter/Eltern ihre Kinder, um ins Tiefland zu gehen, dort zu arbeiten und eine neue Familie zu gründen.

Allerheiligen – der Tag der Toten
In Bolivien bringt man an Allerheiligen den Toten Speisen und Gebäck ans Grab. Oft sind dies Figuren aus Hefeteig, denen das Gesicht eines verstorbenen Familienmitgliedes aufgemalt wird.
Auch unsere Kinder und Jugendlichen backen an diesem Tag für ihre Familienangehörigen. Sie denken aber auch an einen verstorbenen Nachbarn, bei dem sie immer Getränke und Kekse eingekauft haben, oder an eine Seniorin, die sie von der Strickgruppe kennen.

Ausbildungsprogramm

Die Student:innengruppe



Wiphala unterstützte **25 Student:innen** bei den Ausgaben für Studienmaterialien, Fahrtkosten und eine medizinische Grundversorgung.

Die allermeisten von ihnen kommen selbst für ihren Lebensunterhalt auf. Sie studieren an der Universität in El Alto u.a. Internationaler Handel, Erziehungswissenschaften, Krankenschwester, Großhandelskauffrau, Bauingenieur.

Ihnen macht die aktuelle Situation auf dem Arbeitsmarkt große Sorgen. Darum tut es gut, Rückhalt aus der Gruppe zu erfahren. Gerne treffen sie sich im Projekthaus, um sich aufs Studium vorzubereiten und zum Ratschen.

Werkstätten: Bäckerei, Industrienäherei und Metallverarbeitung

Bäckerei: (15 TN in Ausbildung)
Für den Nachmittagstee und Geburtstagsfeiern wurden Brötchen, Torten, Gebäck, und Pizza gebacken. Für Leckereien zu Festtagen wie Allerheiligen und Weihnachten helfen alle zusammen beim Backen. Das macht schon den Kleinen großen Spaß.

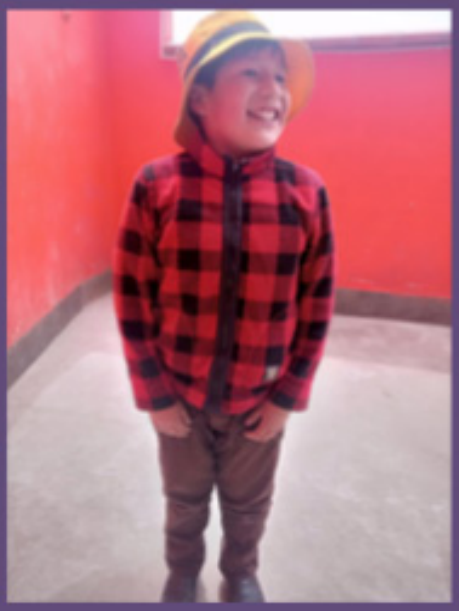
Industrienäherei: (10 TN in Ausbildung)
Diese Ausbildung ist sehr beliebt. In El Alto gibt es viele Nähereien und der Bedarf an Arbeitskräften ist groß. Es entstanden Sportanzüge und Funktionswesten. Wenn es im Betreuten Wohnen etwas zu nähen gibt, dann kommen sie damit in die Werkstatt.

Metall-Werkstätte: (9 TN in Ausbildung)
Die Jugendichen lernen Schweißen und andere Metallarbeiten. Sie haben hübsche Blumenständer entworfen und übernahmen Reparaturen an Treppengeländern, Fensterrahmen und dem Zaun des Projektgartens. Doch auch die Jungen aus dem Betreuten Wohnen nutzen die Werkstätte um ihre Fahrräder zu reparieren.

Medizinische Versorgung

Janneth kümmert sich um die gesundheitliche Fürsorge. In 89 Fällen versorgte sie Verletzungen und Wunden. Sieben ihrer Patienten hatten Hautprobleme für deren Behandlung wir die Kosten übernahmen. Alle zwei Wochen kommt das mobile Arzt- und Zahnarzt-Sprechzimmer von Arco Iris vorbei. Mit diesem Krankenhaus gibt es ein Abkommen, dass unsere Kinder gratis oder zu erschwinglichen Kosten behandelt werden.

Betreutes Wohnen



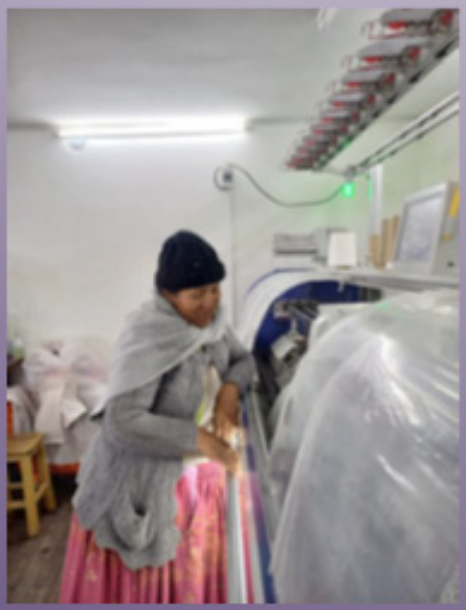
Für das Team im Haus sind unsere 11 Jungen eine tägliche Herausforderung!
Zur Aufarbeitung ihrer belastenden Erlebnisse hat das Team eine Traumatologin engagiert, die regelmäßige Einzel- und Gruppengespräche mit ihnen führt.
Die kleinen Energiebündel müssen rund um die Uhr beschäftigt werden – nicht nur mit Haushalt und Hausaufgaben, sondern mit vielen sportlichen und kulturellen Aktivitäten und liebevoller Zuneigung.
Denn der Schritt auf die Straße ist oft nur ein kleiner.

Manuel (mit dem Kätzchen) hatte Glück. Er lebt seit ein paar Wochen bei seinem Onkel. Mit ihm ist das Team in regelmäßigem Austausch, um zu sehen, dass es Manuel dort auch wirklich gut geht.

Die Jungen sind Halb- oder Vollwaisen. Sie wurden von ihren Eltern zurückgelassen oder waren in ihrer Familie Gewalt und Verwahrlosung ausgesetzt. Einige haben Extrem-Erfahrungen mit dem Leben auf der Straße.
Seit Jahren werden uns die Jungen über das Jugendamt zugewiesen, das unser offenes Konzept und die Erfolge mit schwer traumatisierten Kindern schätzt. Die Leiterin hat mit einer Kollegin vor kurzem das Projekt besichtigt und sich mit Dr. Hugo und Betsa ausgetauscht.
Dieses Jahr konnten vier Jungen aufgenommen werden. Sie sind noch im Eingewöhnungsprozess, schreibt mir Carlos.

Um die staatlichen Vorgaben zu erfüllen, wird das Betreute Wohnen alle zwei Jahre akkreditiert. Seit zwei Wochen haben wir diese wieder!

Frauenstrickgruppe Wipalla



Über 30 Strickerinnen im Alter von 30 bis über 80 Jahre produzieren für mehr als 40 Weltläden in Deutschland und Südtirol sowie Unternehmen wie Maloja und Privataufträge hochwertige Strickwaren aus 100% Alpakawolle.

Sowohl handgestrickte Wollwaren, als auch an unserer Industriestrickmaschine angefertigte Modelle werden von den KundInnen gerne gekauft. Die jährlichen Kollektionen entstehen gemeinsam mit den Strickerinnen.

Großen Anklang findet der Ausflug in den Park bei Picknick und Spielen.

Rosa und Doña Franzisca können auf ein Jahr voller Herausforderungen zurückblicken. Nach wie vor war es nicht einfach, qualitativ hochwertige Wolle in den gewünschten Farben zu bekommen. Wie berichtet war die Spinnerei in El Alto wegen Korruption geschlossen. Vor ein paar Monaten lief die Produktion erneut an und wir hoffen, dass es im nächsten Jahr nicht wieder zu Verzögerungen bei der Auslieferung der Bestellungen kommt.
Wir bedanken uns herzlich bei allen Läden für die Geduld und das Verständnis, das man uns entgegenbrachte.

Mit Loredana war ich auch diese Jahr auf der Messe in Brixen. Unsere Strickwaren kamen bei den Südtirolerinnen wieder sehr gut an.

Die neue Kollektion für Winter 2023/24 stellen wir Anfang nächsten Jahres in einem neuen Katalog vor. In den Läden sind die Wollprodukte dann ab Herbst erhältlich.

Die Umbaumaßnahmen sind fast abgeschlossen und bevor die Fenster eingesetzt werden, heißt es, die Strickmaschine an ihren neuen Platz mittels Kran zu setzten.

Anfang Dezember sollen die neuen Räume bezogen werden.

Mein großer Dank geht an das Wiphala-Team, das die Herausforderungen ein weiteres Jahr souverän und professionell gemeistert hat.

Mein großer Dank geht an die Studiosus Foundation, die seit Jahren mit ihrer Spende die Ausgaben für Nahrungsmittel übernimmt, an Sternstunden, die die Übergabe von Essenspaketen an die Familien ermöglichten, an Maloja, die unsere Strickerinnen mit Aufträgen versehen und an Crossing Borders und den Bolivienhilfe e.V. für ihre langjährige Förderung des Betreuten Wohnens.

Mein großer Dank geht im Besonderen an SIE ALLE.
Mit Ihrer Unterstützung feiern wir 21 Jahre Wiphala. Mit Ihrer Hilfe bekommen viele Kinder und Jugendliche neue Perspektiven und erleben glückliche Momente.

Ihre Monika Stöckl und das Wiphala-Team